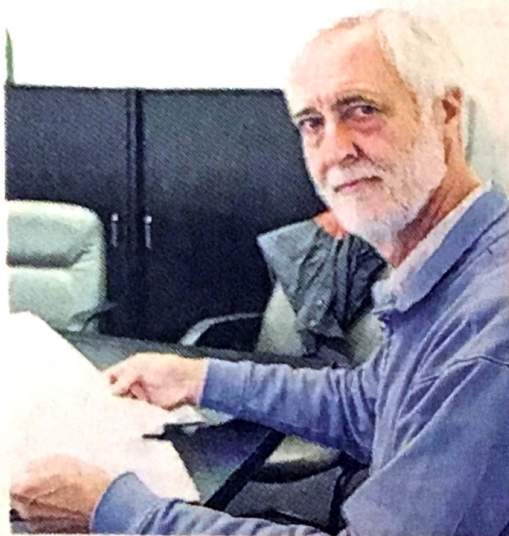


# „Neues Format hat sich etabliert“

**SCHLOSSKONZERTE** Organisator zieht positive Bilanz – Abschluss am 6. Dezember

**Bergedorf (bb).** Der Anspruch an die Bergedorfer Schlosskonzerte war hoch. 2014 ins Leben gerufen und dieses Jahr ange laufen, sollten sie das Schloss zum kulturellen Mittelpunkt Bergedorfs machen und noch mehr Besucher in das Wahrzeichen locken – angesichts der Streitereien zwischen Vereinsvorstand der Museumsfreunde und der Museumsleitung im vergangenen Jahr kein leichtes Unterfangen. Doch nach fünf von sechs Konzerten zieht Motor Helmuth Sturmhoebel eine positive Bilanz.

Im Durchschnitt seien die Konzerte im „Rittersaal“ von 38 zahlenden Gästen besucht worden. „Da ist natürlich noch etwas Luft nach oben“, sagt



**Helmuth Sturmhoebel, Motor der Schlosskonzerte.** Foto: Biester

Sturmhoebel. Doch die Darbietungen in dem charmanten Saal, ohnehin nur ausgelegt für maximal 80 Stühle, seien immer von hoher bis höchster Qualität und großer Bandbrei-

te des Repertoires gewesen. „Es hat sich hier in Bergedorf ein neues Format für Kammermusik etabliert“, findet Sturmhoebel denn auch.

Während die Zusammenarbeit mit der Museumsleitung „hervorragend“ klappte, wie der Organisator betont, stellte die Finanzierung anfänglich jedoch ein Problem dar. Möglich wurde die Konzertreihe erst, als die Stiftung für Bergedorf des Ehepaars Maiwald einsprang. Auch 2016 wird sie die Kosten übernehmen. Geplant sind wieder sechs Konzerte mit talentierten Künstlern und Musik aus fünf Jahrhunderten.

Doch bevor es so weit ist, steht am Sonntag, 6. Dezember, um 19 Uhr das letzte

Schlosskonzert des Jahres an. Im „Rittersaal“ präsentiert sich dieses Mal das „trio boisé“ mit Leslie Valeska Schillen, Franziska Mees (beide Klarinette) und Adriana Del Pozo Torreño (Fagott). Die drei Künstlerinnen studieren an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. In ihrem Repertoire befinden sich Originalkompositionen und Arrangements unterschiedlichster Epochen, von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) bis hin zu Johann Sobeck (1831–1914) und Swan Hennessey (1866–1929). Eintrittskarten für 10 Euro gibt es im Schloss zu den Öffnungszeiten des Museums oder unter [untervorverkauf-schloss@t-online.de](mailto:untervorverkauf-schloss@t-online.de).